



IN DIESER
AUSGABE:

AUSGABE 16

MAI 2016

Neue UNIEP-Präsidentschaft für 2016

1 Neue UNIEP-Präsidentschaft für 2016

2 Europäische Allianz der Malerbetriebe und Hersteller

2 UNIEP beteiligt sich an "Reforme" für die Mobilität von Auszubildenden

3 Unterzeichnung der Konvention für das Maler-Kompetenz-Netzwerk

3 ProductInfoXchange

4 KMU-Barometer 2015 -2016

5 2. Ausschreibung des Chiari International Preises

5 Europäische Kommission schlägt Revision der Entsanderrichtlinie vor

6 Veranstaltungen UNIEP Kalender

6 Mitglieder-Magazine und Publikationen



Mr Helmut Schulz
UNIEP Präsident

2016 ist das Jahr der Veränderungen für UNIEP.

Herr Helmut Schulz ist als neuer UNIEP-Präsident von der Generalversammlung am 3. März in München gewählt worden. Er folgt auf Markus Straube, der viele Jahre in die Entwicklung des Europäischen Malerunternehmer-Verbands investierte. Herr Schulz begann seine Karriere als Maler und ist heute Präsident der Österreichischen Bundesinnung der Maler und Tapezierer. Viele Jahre war er für den Bereich Ausbildung verantwortlich und baute eine gute Zusammenarbeit mit Berufsschulen auf. Seit 2006 befasst er sich



Mr Markus Straube
früherer UNIEP Präsident

auch auf kommunaler Ebene mit regionaler Gesetzgebung, die die Interessen der Maler in Österreich berührt. Der neu gewählte UNIEP-Präsident versicherte den Mitgliedern, deren Vertrauen für die Zukunft zu verdienen, und bot seine Mitarbeit an, um durch gemeinsame Aktionen und gemeinsame Anstrengungen vorwärts zu kommen. „Eines meiner Ziele ist, so sagte er, ein stabileres Netzwerk unter den UNIEP-Mitgliedern aufzubauen und deren Einsatz für die Zukunft des Maler-Berufs zu sichern.“ Die Generalversammlung 2016 in München war vor allem die Gelegenheit, alle Mitglieder und Gäste zusammen zu bringen und über die wirtschaftliche Lage und den neusten Stand der Aus- und Weiterbildung im Maler-Sektor und über neue Initiativen für UNIEP zu diskutieren. Die Gründung der Europäischen Malerhandwerks-Partner (European Painting Partners EPP), die neue Einrichtung, die Hersteller und Malerverbände verbindet, wurde sehr positiv begrüßt und ist von größter Bedeutung für die Entwicklung von vielen Initiativen für die Zukunft unseres Berufes. Wie Frau Di Mauro bekräftigt, ist es nicht nur an der Zeit, eine gemeinsame und europäische Basis zu finden, um den Maler-Beruf zu definieren, sondern mit Projekten zu beginnen, die Marktteilnehmer und Ausbildungseinrichtungen einbindet. Was Letzteres betrifft, war der zweite Teil der Generalversammlung der Präsentation von Ergebnissen laufender Projekte und Beiträgen von Repräsentanten verschiedener Maler-Berufsschulen in Deutschland gewidmet. Herr Sven Ebert von SBG (Deutschland) stellte das Projekt „PaintingSkillsNetwork – Europäische Zukunft des Malerhandwerks“ vor. Herr Lars Fredenlund von coBuilder (Norwegen) präsentierte den Teilnehmern die Ergebnisse des Projekts „ProductInfoXchange“. Zum Schluss wurden Vertreter verschiedener Länder zu Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt, um das europäische Spektrum von UNIEP zu erweitern: Herr André Mertens (DK), Herr Tommy O’ Malley (FR), Herr Ermanno Molinari (UK), Herr Alain Kutten (LU), Herr Claudius Wolfrum (GE) – aus Deutschland.



UNIEP Generalversammlung
2016 Munich

Europäische Allianz der Malerbetriebe und Hersteller

In den letzten Jahren begegnete das Malerhandwerk in Europa zwei großen Problemen: Der Mangel an jungen Menschen, die den Beruf ergreifen und der Mangel an Kompetenzen in der Aus- und Weiterbildung. Um die Lücke zwischen Anzahl Auszubildender und dem Bedarf an Malern auf dem Arbeitsmarkt zu schließen, hat UNIEP eine breite Kooperation mit allen Akteuren des Sektors begonnen und bietet sehr konkrete Aktionen an. Durch die Gründung einer neuen Organisation – Europäische Malerhandwerks-Partner – EPP- will UNIEP Association for Paint, Varnish and Ink, und andere Verbände, die Material oder Werkzeuge für den Bausektor produzieren, in eine Reihe von gezielten Projekten einbinden, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Zwei Projekte werden sofort gestartet. Erstens wird die Webseite der EPP den Informations- und Kommunikationsplattform garantieren, die von den Mitgliedern und Partnern der Verbände genutzt wird. Die EPP-Webseite muss so offen und klar wie möglich sein, um eine öffentliche Front zu bilden, die alle Partner zeigt und Schulen/Schüler verbindet und Malerbetriebe/Lehrlinge mit Malerbetriebsverbänden und Herstellern. Zweitens wird das Euro Paint Innovations Project Netzwerktreffen veranstalten, um die wichtigsten Interessenvertreter aus dem Bau- und Malsektor (sprich Hersteller, Berufsverbände und Berufsbildungseinrichtungen) zusammenzubringen. Um das Projektziel zu erreichen, Ausbilder und Auszubildende über neue Techniken und Innovationen zu informieren und sie darin weiterzubilden, hat UNIEP begonnen, die aktuelle Situation in der Aus- und Fortbildung im Malersektor in Europa zu analysieren, sowie den Bedarf am Arbeitsmarkt/ in den Firmen. Auf Basis der Ergebnisse werden Informationsveranstaltungen in verschiedenen geografischen Gebieten organisiert



Kooperation mit allen Akteuren des Sektors konkrete Aktionen an. Durch die Gründung Malerhandwerks-Partner – EPP- will UNIEP Association for Paint, Varnish and Ink, und Werkzeuge für den Bausektor produzieren, einbinden, die in den nächsten Jahren werden sofort gestartet. Erstens wird die Initiativenaustausch durch eine von den Mitgliedern und Partnern der muss so offen und klar wie möglich sein, um eine öffentliche Front zu bilden, die alle Partner zeigt und Schulen/Schüler verbindet und Malerbetriebe/Lehrlinge mit Malerbetriebsverbänden und Herstellern. Zweitens wird das Euro Paint Innovations Project Netzwerktreffen veranstalten, um die wichtigsten Interessenvertreter aus dem Bau- und Malsektor (sprich Hersteller, Berufsverbände und Berufsbildungseinrichtungen) zusammenzubringen. Um das Projektziel zu erreichen, Ausbilder und Auszubildende über neue Techniken und Innovationen zu informieren und sie darin weiterzubilden, hat UNIEP begonnen, die aktuelle Situation in der Aus- und Fortbildung im Malersektor in Europa zu analysieren, sowie den Bedarf am Arbeitsmarkt/ in den Firmen. Auf Basis der Ergebnisse werden Informationsveranstaltungen in verschiedenen geografischen Gebieten organisiert

UNIEP beteiligt sich an “Reforme” für die Mobilität von

UNIEP hat kürzlich eine Kooperationsvereinbarung mit dem europäischen “Reforme”-Netzwerk geschlossen, das elf Berufsbildungsorganisationen im Bausektor umfasst. Die Kooperation macht nun die ersten konkreten Schritte. Im März hat UNIEP zum ersten Mal an einem Reforme-Treffen in Madrid teilgenommen, wo der UNIEP-Generalsekretär den Teilnehmern den Verband und die neuen Initiativen für 2016 zur Verbesserung des Image des Berufs und zur höheren handwerklichen Berufs- und Ausbildung, vorstellte. Innerhalb des Kooperationsvereinbarens wurde UNIEP um Teilnahme bei einem konkreten Projekt gebeten: “BTP Mobilité + 2016”, bei dem UNIEP mit CCCA-BTP zusammenarbeiten wird, um passende Malerbetriebe zu finden, die französische Auszubildende aufnehmen. Die an dem Projekt beteiligten Partner kommen aus verschiedenen Ländern (Spanien, Italien, Deutschland und Belgien) und beruflichen Gruppen: Drei Hauptteams von Auszubildenden mit EQF Niveau 3 und 4 (Auszubildende, die ein Berufszeugnis mit einer europäischen Komponente machen (sprich Maler), Auszubildende aus dem öffentlichen Sektor (sprich Rohrleger und Straßenbauarbeiter) und Auszubildende, die Ausbildungswege absolvieren.



Unterzeichnung der Konvention für das Maler-Kompetenz-Netzwerk



Am 16. April haben UNIEP und die Saxon Education Company for Environmental Protection and Chemical Occupations die "Konvention des europäischen Netzwerks für Ausbildung im Malerhandwerk" (Painting Skills Network) unterzeichnet. Painting Skills Network (PSN) ist eine offene, freiwillige Allianz europäischer Berufsbildungseinrichtungen, Firmen und Berufsverbänden des Malerhandwerks, die im Rahmen eines vom Erasmus+-Programm co-finanzierten europäischen Projekts gegründet wurde. Mitglieder der Allianz verpflichten sich zu den Zielen der europäischen Berufsbildungs-Gesetzgebung und den Richtlinien der Strategie der Europäischen Union für Jobs und intelligentes, nachhaltiges und ganzheitliches Wachstum "Europe 2020". Das Netzwerk will die Attraktivität der Ausbildung im Malerhandwerk erhöhen und die Vermittelbarkeit von Absolventen verbessern. Das Projekt ist der erste Schritt für eine neue Form von internationaler Zusammenarbeit im Bereich Berufsbildung (sprich transnationales Projekt-Lernen) im Malerberufssektor. Die konkreten Ergebnisse des Projekts werden Metho-

den-Workshops für Lehrer sein, mit dem Ziel, beste Praktiken zu vermitteln und methodischen und didaktischen Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern zu fördern; ergebnisorientierte Mobilität erlernen, die aus Ausbildungsphasen besteht, die im Ausland abgeschlossen werden und multilateralen Auszubildendencamps, die dazu genutzt werden, die entwickelten Methoden in Workshop-Szenarien zu testen. Während der Veranstaltung in Dresden wurde eine Checkliste für methodische und didaktische Ausbildungskonzepte für Ausbilder/Lehrer erstellt, sowie ein detailliertes Handbuch mit 12 Lektionen Lernergebnissen, das ins Englische übersetzt werden wird und unter Interessenvertretern bis Ende Mai 2016 verteilt werden wird. Zusätzlich wird PSN eine web-2.0-basierte Informations- und Kommunikations-Plattform für die Nutzung digitaler Medien in der Ausbildung starten, die die Entwicklung und Funktionsfähigkeit des Netzwerks sichern wird.



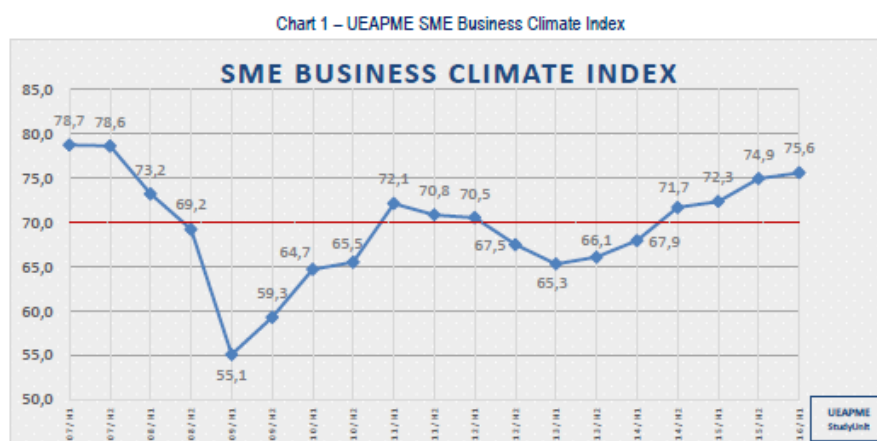
ProductInfoXchange

Das 2013 gestartete ProductInfoXchange-Projekt ist nun abgeschlossen und es ist an der Zeit, die Ergebnisse und Errungenschaften aus dreijähriger Arbeit zu verbreiten, in denen UNIEP die Gelegenheit hatte, mit verschiedenen Organisationen mehrerer europäischer Länder zusammenzuarbeiten. Wie Lars Frenclung – coBuilder (Norwegen) – während der Generalversammlung 2016 bekräftigte, ist ProductInfoXchange ein wertvolles Werkzeug für die Arbeit von Malern, mit dem Ziel, Informationen zu speziellen chemischen Elementen und deren Gebrauch, die in Baumaterialien enthalten sind, bereitzustellen. Das Werkzeug ist auch nützlich, um Regeln für spezielle einzuhaltende Umweltschutzanforderungen oder Säuregehalte zu definieren. Die Neuheit innerhalb des Werkzeug, das mit Hilfe von EU-Fördermitteln entwickelt wurde, ist die Verfügbarkeit der Produktinformation auf dem Mobiltelefon durch einen einfachen Scan des Barcodes. Ein Wörterbuch, geschrieben in Zusammenarbeit von UNIEP und FIEC (European Association of Contractors), ist ebenfalls Teil des Projekts. UNIEP ist stolz auf seine Teilnahme an einem europäischen Projekt, und will die Kooperation mit den Partnern weiterführen und sich in den nächsten Jahren an neuen europäischen Projekten beteiligen.



KMU-Barometer 2015-2016

Die UEAPME-Studieneinheit präsentierte kürzlich das EU-Handwerks- und KMU-Barometer 2016/H1 auf EU-Niveau. Der KMU Business Climate Index bezieht sich auf kleine und mittlere Unternehmen und wird als Durchschnitt der aktuellen Situation und der Erwartungen für den nächsten Zeitraum berechnet. Dieser Index hat eine stabile und positive wirtschaftliche Lage und Erwartungen für das ganze Jahr 2016 ergeben, trotz der aktuellen Flüchtlingskrise, des Kollaps der Rohstoffpreise und des diskutierten Brexits. In der Tat hat diese komplizierte politische Situation den Index beeinflusst: Er entwickelt sich gemäß eines schwachen Wachstums. Wenn wir die Analyse der zwischen nördlichen und zentralen Ländern mit südlichen und peripheren Ländern beachten, zeigen sich zwei wesentliche Dinge: Erstens gibt es im nördlichen Teil auf Grund von Zwiespalten zwischen manchen Ländern (zum Beispiel Vereinigtes Königreich oder Österreich, wo die wirtschaftliche Lage problematisch ist im Gegensatz zu mitteleuropäischen oder östlichen Länder, die sich weiterentwickeln), ist der Index hoch, aber eher stabil. Im Süden ändert sich die Situation dagegen schneller: Wogegen Griechenland immer noch mit seiner Rezession zu kämpfen hat, machen auf der anderen Seite Spanien und Irland eine deutlich positive Entwicklung.



Was das EU-Handwerks- und KMU-Barometer für das zweite Semester 2015 betrifft, hat es eine gute Weiterentwicklung des KMU-Sektors gezeigt. Dies hat entweder sein Ursache in vermehrten Investitionen und Umsätzen oder in Beschäftigung, die von neu greifenden Arbeitsmarktreformen in verschiedenen europäischen Ländern unterstützt wurden. KMUs gehen davon aus, dass die Erwartungen für das nächste Semester hoch und stabil bleiben. Die Europäische Kommission berichtete in ihrer wirtschaftlichen Prognose "Winter 2016", dass die Binnennachfrage dem Bausektor keinen Schub verliehen hat. Die Zahlen in diesem Bereich sind positiv, auch wenn es nach wie vor ein Sektor ist, der unter den beiden Höhepunkten der Krise 2008 und 2011-2012 leidet. Der Hauptgrund liegt am Mangel an Investitionen in Neubauten und Wohnungen. Vor dem Hintergrund, dass KMUs die Krise noch nicht überwunden haben, schlägt UEAPME folgende politische Empfehlungen vor:

- 1) Weitere Währungs- und Strukturreformen der EU und ihrer Mitgliedsstaaten, um Binnennachfrage zu stimulieren.
- 2) Gemeinsame Entscheidungen auf EU-Niveau über heikle Themen wie die Flüchtlingskrise und die Brexit-Debatte.
- 3) Verbesserter Zugang zu Finanzierung für KMUs.
- 4) Vermehrte Investitionen, indem Anreize für private und ausländische Investitionen gegeben werden.

2. Ausschreibung des Chiari International Preises

Der internationale Giuseppe-Chiari-Preis für Beschichtungswissenschaften ist ein von CoRI vergebener Preis, einer belgischen gemeinnützigen Organisation mit dem Ziel, Forschung in der Farb-, Lack- und Beschichtungsindustrie zu fördern. Der Preis wird alle zwei Jahre an Studenten, Doktoranden und Postdoktoranden vergeben, die an einer Universität forschen. UNIEP unterstützt diese Initiative durch die Teilnahme an der Jury des Preises. Gemäß dem "Europe-Horizon-2020-Plan" für Klima und Energie, konzentrierte sich der erste Preis unter dem Motto "Wie können Farben und Beschichtungen einen positiven Einfluss auf Lebensbedingungen haben" auf die Reduzierung von Treibhausgasen, die Verbreitung von erneuerbaren Energien, die Erhöhung der Energieeffizienz und Innovation.



Der Gewinner der ersten Preisvergabe für den Zeitraum von 2014 bis 2015 war Cédric Marien, Doktorand an der Universität Straßburg. 2016 wurde im ersten Vierteljahr der Preis erneut ausgeschrieben, dieses Mal unter dem Titel: "Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft: Entwicklung innovativer Beschichtungen." Um Unternehmen auf ihrem Weg zur Kreislaufwirtschaft zu unterstützen, arbeitet CoRI mit Herstellern im Rahmen eines partnerschaftlichen Programms zusammen, um neue Produkte durch Wiederverwertung herzustellen. CoRI spezialisiert sich ebenfalls auf Eco-Design, was bedeutet, die Wiederverwertung eines Produkts am Ende seiner Lebenszeit vom Beginn an bei der Konzipierung mitzudenken. Die Herausforderung bei der laufenden Preisvergabe für den Zeitraum 2016-2017 ist der Beitrag zur Wiederverwertung von Materialien, die Verbesserung von Nachhaltigkeit von Beschichtungen die Entwicklung von neuen Herstellungsprozessen. Der Preis wird im Oktober 2017 verliehen.

Die Herausforderung bei der laufenden Preisvergabe für den Zeitraum 2016-2017 ist der Beitrag zur Wiederverwertung von Materialien, die Verbesserung von Nachhaltigkeit von Beschichtungen die Entwicklung von neuen Herstellungsprozessen. Der Preis wird im Oktober 2017 verliehen.

Europäische Kommission schlägt Revision der Entsenderrichtlinie vor

Das heikle Phänomen der Entsendung von Arbeitnehmern wurde auf EU-Ebene diskutiert, da es direkt mit der Freizügigkeit der Bürger zusammenhängt. Ein entsendeter Arbeitnehmer, ist nach Richtlinie 96/71/EC ein Arbeitnehmer, der von seinem Arbeitgeber in einen anderen EU-Mitgliedsstaat für eine begrenzte Zeitspanne entsendet wurde.

Die Europäische Kommission hat kürzlich eine Revision dieser Richtlinie vorgeschlagen, insbesondere was folgende Themen angeht:



1. Bezahlung entsendeter Arbeitnehmer: Die Anwendung des Prinzips "gleiches Geld für gleiche Arbeit" bedeutet, dass die Richtlinie nicht den Mindestlohn beeinflusst, der für die Berufssparte des Arbeitnehmers gilt, es muss aber andere Garantien wie Boni und Zuschüsse geben.

2. Subunternehmen: Mitgliedsstaaten werden die Möglichkeit haben, auf entsendete Arbeitnehmer die gleichen Entlohnungsregeln anzuwenden, die für das Hauptunternehmen bindend sind, mit dem Ziel, die Benachteiligung lokaler Unternehmen zu vermeiden.

3. Zeitarbeit: Gleichbehandlung bei der Bezahlung muss nicht nur für lokale Zeitarbeiter garantiert werden, sondern auch für entsendete Zeitarbeiter.

4. Dauer: für mehr als zwei Jahre entsendete Arbeitnehmer würden wie lokale Arbeitnehmer im Mitgliedsstaat behandelt werden, was die meisten Aspekte der Beschäftigungsgesetze betrifft.



UNIEP

Union Internationale des Entrepreneurs
de Peinture

The International Association of
Painting Contractors

Rue Jacques de Lalaing 4
B-1040 Brussels

Helmut Schulz

Präsident

ing.schulz.keg@gmx.at

Patrizia Di Mauro

Generalsekretärin

p.dimauro@uniep.eu

Ph:+ 32 2 285 07 24

Mobile: 0472 943883

Fax:+32 2 230 78 61

VERANSTALTUNGEN

UNIEP

KALENDER

- ⇒ **6. Juni 2016, Prag:** Internationale Konferenz „Wert der beruflichen Qualifikation und Qualität der Berufsausbildung in der grenzüberschreitenden Arbeitermobilität“
- ⇒ **14. Juni 2016, Straßburg:** Treffen des UNIEP-Verwaltungsrats
- ⇒ **15. September 2016, Italien:** Treffen des UNIEP-Verwaltungsrats
- ⇒ **Oktober 2017:** 2. Verleihung des „Chiari International Awards“

MITGLIEDER-MAGAZINE UND PUBLIKATIONEN

PDA (UK) - Das zweimonatliche Magazin der [The Decorator](#)

The Construction Confederation BOUW (B) - [Les aventures de l'Entreprise de peinture Robert](#)

UPMF (FR) - [Reflets & Nuances](#)